

# Furcht vor zu viel Beton

## BÜRGERINITIATIVE Widerstand gegen ein Bauprojekt in Braunsfeld

VON MARION EICKLER

**Braunsfeld.** Eigentlich ist Ingrid Leinung gar nicht direkt betroffen. Sie lebt etwas weiter weg am Maarweg und das seit 47 Jahren. Dennoch schüttelt sie den Kopf angesichts der Bebauungspläne für das ehemalige HGK-Gelände am Braunsfelder Markt. Am Info-stand der Bürger-Interessengemeinschaft „Braunsfeld 21“ blieb sie wie viele andere Passanten stehen. Der Kritik von „Braunsfeld 21“ an den Plänen der „WA Neuraum Clarenbachplatz GmbH und CO KG“ schloss sie sich an.

„WA Neuraum“ ist ein Konsortium mit Anton Bausinger an der Spitze, das entlang der Bahntrasse acht Wohnhäuser mit jeweils sechs Geschossen errichten möchte. Außerdem will Bausinger den Braunsfelder Marktplatz in das Projekt integrieren und gestalten aufwerten.

Der Architekt Matthias Dittmann, Gründer von Braunsfeld 21, fasst die Bedenken seiner Initiative gegen das Bauprojekt so zusammen: „Die Gebäude werden zu hoch, der entstehende Riegel ist mit seinen fast 200 Metern zu lang. Die Ausrichtung der Baukörper muss wenigstens verändert werden, da sonst die frische Luft aus Westen auf Beton trifft.“ Und dadurch entstünden entlang der Bebauung Eschweiler Straße ungünstige Verwirbelungen, auf der anderen Seite zwischen Neubau und den Häusern Peter-Fliesteden-Straße hingegen Bereiche, in denen sich Hitze stauen kann.

Am liebsten wäre Dittmann, es würde gar nicht gebaut. Auch Leinung findet die Vorstellung, dass acht sechsgeschossige Wohnhäuser errichtet werden, schrecklich. „Auf der einen Seite habe ich ja Verständnis dafür, dass Wohnungen gebraucht werden. Auf der anderen Seite aber – alles wird so zugebaut. Schöner wird es hier dadurch nicht“, sagt sie kopfschüttelnd.

Besonders für die Bewohner des angrenzenden Seniorenwohnheims, dem Paul-Schneider-Haus fürchtet sie Nachteile. „Die alten Leuten gucken dann ja nur noch

„Wir nehmen die Bedenken der Kritiker ernst und versuchen darauf einzugehen

Anton Bausinger

auf Mauern“, meint Leinung bedauernd. Gar kein Verständnis für die Pläne hat auch Heinrich Paus. Der ältere Herr wohnt an der Eschweiler Straße und klagt: „Wenn die Gleise der HGK mit diesen Häusern überbaut werden, können wir unsere Balkone ganz vergessen. Bei uns wird es dann noch lauter. Der Schall wird doch reflektiert.“ Außerdem ist er der Ansicht, dass mit dem Vorhaben am tatsächlichen Bedarf vorbei geplant werde. „Was wirklich fehlt, das ist bezahlbarer Wohnraum. Aber Sie glauben doch nicht, dass der Herr Bausinger hier Sozialwohnungen hinsetzen wird“, meint er bitter.

Das Bebauungsplanverfahren für das Projekt „Clarenbachplatz“ hat noch gar nicht begonnen, doch schon jetzt spaltet es die Bürger Braunsfelds. Andere können den Bauvorhaben viel abgewinnen: Beispielsweise die Marktbesucher, die noch bis vor einigen Monaten um die Zukunft des Braunsfelder Marktes bangen mussten. Diese Fläche ist nämlich ebenfalls Bauland. Bausinger, der dafür einen entsprechenden Preis bezahlt hat, will jedoch den Markt stattdessen für die Zukunft sichern. Einer der Markthändler meint: „Für uns wären die Sicherung und eine anständige Gestaltung des Platzes von Vorteil. Allerdings kann ich verstehen, dass sich viele der Anwohner schwer tun mit der Vorstellung, dass hier gebaut werden soll.“

„Ich nicht“, entgegnet eine junge Frau im Vorübergehen. „Schließlich leben wir hier in der Stadt. Ich bin dafür, dass mehr Wohnungen gebaut werden, vorausgesetzt, sie sind bezahlbar. Denn nur mit einer guten sozialen Durchmischung wird Braunsfeld ein lebendiges Viertel bleiben.“

Am kommenden Montag findet das zweite Werkstattgespräch statt, zu dem der Investor Kritiker, Politiker und Vertreter der Verwaltung einlädt. „Das erste verlief in sehr sachlicher Atmosphäre und in gegenseitiger Anerkennung der Standpunkte“, lobt Bausinger und hofft, dass das so bleibt. Weiter meint er: „Wir nehmen die Bedenken der Kritiker ernst und versuchen darauf auch einzugehen.“



Matthias Dittmann(r.) und seine Initiative hatten viel Zulauf auf dem Braunsfelder Markt.

BILD: EICKLER